



Beschlussvorlage

öffentlich

Einreichender: Bündnis 90/Die Grünen & Claudia Fehrenberg, DIE LINKE, SMG/Ingo Krüger, SPD	Datum: 09.03.2022	Vorlagen-Nr.: BSVV/0561/22
---	----------------------	-------------------------------

Sitzungstermin 24.03.2022	Gremium Stadtverordnetenversammlung	Abst.-Ergebnis <i>meldest. abgelehnt</i>
------------------------------	--	---

**Betreff: Fraktionsübergreifender Antrag zum Beitritt in das "Bündnis Städte
sichere Häfen"
hier: Beschlussfassung**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Werder (Havel) erklärt ihre Solidarität mit Menschen auf der Flucht und setzt sich für eine menschenwürdige Aufnahme von Schutzsuchenden ein.
2. Die Stadt Werder (Havel) erklärt sich zum „sicheren Hafen“ für Menschen auf der Flucht und tritt dem „Bündnis Städte sichere Häfen“ bei.
3. Die Stadt Werder (Havel) stellt die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von geflüchteten Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutzsuchenden sicher.
4. Die Stadt Werder (Havel) sorgt für ein langfristiges Ankommen, indem alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung, Kinderbetreuung und Bildung zur Verfügung gestellt werden.
5. Die Stadt Werder (Havel) nutzt zur Umsetzung der Ziele die Kooperation mit ansässigen zivilen Organisationen (NNNW/Aktionsbündnis Weltoffenes Werder, Wohlfahrtsverbände).
6. Die Stadt Werder (Havel) wird, soweit möglich, alle unternommenen Handlungen, mit denen die Kommune zu einem Sicheren Hafen wird, veröffentlichen und bemüht sich um aktive Vernetzung und Austausch mit den anderen „sicheren Häfen“ in Deutschland.


gez.
Markus Altmann
B90/Die Grünen/
Claudia Fehrenberg

gez.
Peter Hinze
DIE LINKE

gez.
Nadine Lilienthal
SPD

gez.
Elmar Schlenke
SMG/Ingo Krüger

Beratungsergebnis:

Gremium <i>SVV</i>					Sitzung am <i>24.03.2022</i>	TOP <i>13</i>
Einst.	Mit Sti.MH <i>X</i>	Ja <i>13</i>	Nein <i>17</i>	Enth. <i>/</i>	Lt. Beschluss- vorschlag <i>X</i>	abweichender Beschluss
 Annette Gottschalk Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung						

Begründung:

Die massenhafte Fluchtbewegung angesichts des Krieges in der Ukraine zeigt deutlich, wie wichtig Solidarität und das Füreinander einstehen in Krisenzeiten ist. Hunderttausende Menschen fliehen vor Krieg und Zerstörung und werden in den Nachbarländern mit enormer Unterstützung empfangen und versorgt.

Auch in Werder finden in diesen Tagen Geflüchtete aus der Ukraine einen „sicheren Hafen“ auf ihrer Flucht und werden von den Bürgerinnen und Bürgern in privaten Wohnungen einquartiert, mit dem wichtigsten versorgt und unterstützt.

Während Geflüchtete aus der Ukraine große Anteilnahme und Unterstützung erfahren, sterben bei dem Versuch vor Krieg, Verfolgung, Gewalt, Armut oder der Klimakrise Schutz zu finden, weiterhin jedes Jahr mehrere tausende Menschen auf den Fluchtrouten in und nach Europa. Die Stadt Werder (Havel) erklärt sich zum „sicheren Hafen“ und verdeutlicht damit den Appell an die Bundesregierung und die Mitglieder und Gremien der Europäischen Union, sichere Fluchtwege und den Zugang zu einem rechtsstaatlichen Asylverfahren sicherzustellen. Zugleich betont die Stadt Werder (Havel) ihre Bereitschaft, Geflüchtete zusätzlich zu den nach dem Königsteiner Schlüssel verteilten Menschen aufzunehmen, sowie deren Versorgung und Integration sicherzustellen.

Bereits 297 Städte haben sich zum „sicheren Hafen“ erklärt und 107 Städte, Gemeinden und Landkreise haben sich dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ unter der Koordination der Landeshauptstadt Potsdam angeschlossen.